

Erfahrungsbericht

Auslandssemester Spring 2021 an der Temple University in Philadelphia



Übersicht

1) Vorbereitung auf das Auslandssemester	2
Visum	2
Krankenversicherung	2
Kostenaufstellung	2
Kreditkarte	3
Finanzielle Unterstützung	3
Wohnungssuche	3
Packen	3
2) Anreise und Ankunft	4
Flug	4
Erste Tage vor Ort	4
3) Studieren an der Temple University	5
Uni / Campus Leben	5
Kurse	5
Dozierende	5
College Sport	5
4) Leben in Philadelphia	5
Öffentliche Verkehrsmittel	5
Ausflüge	6
Sportteams	6
Essen	7
5) Reisen	7
6) Weiteres:	8

1) Vorbereitung auf das Auslandssemester

Visum: Obwohl zwischen der Zusage von Temple und dem Beginn des Semesters noch einige Monate Zeit sind, ist es sehr wichtig, sich rechtzeitig um die Beantragung des Visums zu kümmern, da sich diese über mehrere Monate ziehen kann. Bevor ihr mit der Beantragung des Visums beginnen könnt, braucht ihr zunächst das I-20 Formular. Dieses wird Euch nach erfolgreicher Bewerbung per Post von der Temple University zugeschickt. Achtet unbedingt darauf, dass alle Angaben auf dem I-20 korrekt sind. Dann könnt ihr mit dem Ausfüllen der online Formulare beginnen. Achtet darauf, dass ihr den richtigen Visumstyp auswählt. In unserem Fall war das ein F-1 Visum. Anschließend sollte zeitnah der Termin bei der Botschaft vereinbart werden. Zu eurem Botschaftstermin solltet ihr unbedingt pünktlich sein und wenn möglich, nicht alleine kommen, da man zum Beispiel sein Handy nicht mit in die Botschaft nehmen darf. Ansonsten braucht man vor dem Botschaftstermin aber keine Angst zu haben. Das Gespräch ist nicht so schlimm, wie man sich das vorstellt. Die Leute in der Botschaft interessiert vor allem, ob ihr genügend finanzielle Mittel habt, um Euch den Aufenthalt zu leisten und sie wollen sichergehen, dass ihr vorhabt, wieder auszureisen. Bleibt ruhig, fragt nach, wenn ihr eine Frage nicht verstanden habt und antwortet immer wahrheitsgemäß. Bei Fragen zum Visum kann man sich zudem immer an das Global Studies Office bei Temple wenden.

Krankenversicherung: Bei einer längeren Reise ins Ausland ist es sehr wichtig im Krankheitsfall abgesichert zu sein. Gerade in den USA können die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt schnell mehrere tausend Euro kosten. Bei der Auswahl der richtigen Reiseversicherung bietet es sich an, zunächst nachzuschauen, was die eigene Krankenversicherung bzw. die AGBs der Kreditkarte bereits abdecken. Ggf. müsst ihr dann lediglich die restliche Zeit des Auslandsaufenthaltes noch versichern. Fragt im Zweifelsfall aber lieber nochmal nach, bevor ihr am Ende nicht versichert seid. Im Internet findet man viele unterschiedliche Reiseversicherungen für Studierende (z.B. HanseMerkur). Zudem gibt es die Möglichkeit, sich über die Temple University zu versichern. Wir empfehlen bei der Versicherung neben dem Preis vor allem auf die Leistungen zu schauen. Ist beispielsweise der Rücktransport nach Deutschland inbegriffen? In unserem Fall fiel die Entscheidung auf eine deutsche Auslandskrankenversicherung. Beim Abschluss der Versicherung sollte man lieber das Enddatum etwas nach hinten verschieben, falls man die Möglichkeit hat, seinen Aufenthalt spontan zu verlängern. Wenn man kurzfristig noch ein paar Tage dranhängt ist das in der Regel teurer, als wenn man von vornherein für einen längeren Zeitraum bucht.

Kostenaufstellung: Ein Auslandssemester in den USA ist nicht gerade günstig. Man sollte sich vor dem Aufenthalt bewusst machen, welche Kosten im Einzelnen auf einen zukommen. Zudem ist es gut, einen ausreichenden Puffer für Notfälle zur Verfügung zu haben. Die folgende Kostenaufstellung entspricht in etwa unseren Ausgaben während des Auslandssemesters.

Einmalige Kosten:

Visum	Ca. 500€ (inklusive Sevisfee)
Flug	Ca. 650-750€
Reisekrankenversicherung (für 4 Monate)	Ca. 250€
International Fee	Ca. 175€
Ausflüge/Nahverkehr in Philadelphia	Ca. 150€
Wochenendtrips (DC, Baltimore, Boston, NY)	Ca. 500€

Monatliche Kosten:

Miete	Ca. 600-900€
Lebenshaltungskosten	Ca. 230€
Simkarte	Ca. 20€

Kreditkarte: In den USA kann man fast alles und überall mit Kreditkarten zahlen: Hotelreservierungen, das Mieten von Autos, Bestellungen übers Internet oder dem Zahlen der monatlichen Miete. Eine Kreditkarte ist für einen Aufenthalt in den USA unbedingt erforderlich. Visa- und Master Card sind dabei am weitesten verbreitet und werden fast überall akzeptiert. Wir empfehlen zudem, auf ein ausreichend großes Kreditkartenlimit zu achten. Zu Beginn unseres Auslandsaufenthalts mussten wir beispielsweise drei Monatsmieten im Voraus zahlen, da wir keine amerikanischen Bürgen für den Mietvertrag hatten. Da war unser Kreditkartenlimit von 4000 Euro sehr hilfreich.

Finanzielle Unterstützung: Da die Kosten für den Auslandsaufenthalt relativ hoch sind, empfiehlt sich in jedem Fall die Bewerbung auf Stipendien. Besonders bekannt sind hierbei die Stipendien des DAAD sowie von Fulbright. Über beide Stipendien sollte man sich sehr früh informieren, da die Bewerbungsfristen weit vor dem eigentlichen Semesterstart in Temple liegen und es einige Zeit braucht, die benötigten Unterlagen zusammen zu suchen. Unter anderem werden für die Bewerbung häufig Bewertungsschreiben von Dozierenden gebraucht, die man rechtzeitig vorher ansprechen sollte. (Habt keine Scheu, auf Dozierende zuzugehen, auch wenn ihr sie eigentlich nicht so gut kennt. Die machen das trotzdem!)

Wohnungssuche: Kümmert euch auf alle Fälle vor Eurem Abflug um eine Wohnung bzw. ein Zimmer. In Temple kann man sowohl on campus als auch off campus leben. Anders als es der Name vermuten lässt, bedeutet Off campus in erster Linie, dass man nicht über die Universität, sondern bei privaten Firmen sein Zimmer mietet. Viele off Campus Wohnungen liegen dennoch auf dem Campus oder in direkter Nähe zur Uni. Wir haben beide gute Erfahrungen mit off campus housing gemacht. Anders als in den Dorms der Universität verfügen die off campus Wohnungen alle über eigene Küchen. Gerade während der aktuellen Pandemie waren die Regelungen in den off campus housings zudem weniger strikt, als beim on campus housing. Beim Vergleich der Mietpreise sollte man darauf achten, welche Leistungen in der Miete enthalten sind oder ob beispielsweise weitere Kosten für Wasser, Strom, Internet, die Nutzung der Waschmaschinen, etc. anfallen. Auch die Überweisung der Miete per Kreditkarte kann zusätzliche Kosten verursachen. Zudem ist die Ausstattung der Zimmer nicht überall gleich. In der Regel muss man eigene Kissen, eine Bettdecke sowie Bettbezüge besorgen. Für manchen Zimmern musste man sogar selber Lampen kaufen, da keine vorhanden waren. Abhängig von den eigenen Mitbewohnern kann es zudem nötig sein, eigene Töpfe, Teller, Geschirr und Küchenutensilien zu besorgen. Zwei kleine Tipps: 1. die Show-Zimmer, die ihr online seht oder bei online Touren gezeigt bekommt sind dekoriert und haben wenig mit den kahlen Zimmern gemein, in die ihr später einziehen werdet. 2. Es ist ggf. angenehmer die ersten 2-3 Nächte in einem Hotel zu übernachten. So hat man genügend Zeit sich vor Ort einzurichten. Das internationale Office in Temple organisiert zudem häufig eine gemeinsame Fahrt zu IKEA. Falls nicht, könnt ihr ohne Probleme auch mit einem Uber zu IKEA fahren.

Packen: Da die Steckdosen in den USA anders sind als wir es aus Europa kennen, sollte man einen Adapter mitnehmen. Bezüglich der Kleidung könnt ihr das mitnehmen, was ihr zur entsprechenden Jahreszeit auch in Deutschland tragen würdet, da das Klima in Philadelphia sehr

ähnlich zum Klima in Deutschland ist. Im Sommer kann es sehr warm werden, schon im April und Mai lohnt es sich, kurzärmelige Oberteile dabei zu haben. Im Winter kann es hingegen auch schneien, daher solltet ihr eine ordentliche Winterjacke, warme Schuhe, Handschuhe, Schal und Mütze nicht vergessen. Für Ausflüge oder Wanderungen, bei denen man eine längere Strecke läuft, lohnt es sich neben Sneakers auch ein paar bequeme Sportschuhe mit zu nehmen, in denen man gut und lange laufen kann. Ansonsten ist es schön, ein paar Fotos von Freunden oder Verwandten dabei zu haben und ein Adressbüchlein, wenn man vor hat, Postkarten zu verschicken.

2) Anreise und Ankunft

Flug: Für die Anreise nach Philadelphia kann man entweder nach NY fliegen und dann mit dem Zug weiter nach Philadelphia fahren oder man fliegt direkt nach Philadelphia. Wir sind damals über Atlanta direkt nach Philly geflogen. Dabei sind wir in Atlanta in die USA eingereist und durch die Immigration gegangen. Danach sind wir mit einem Inlandsflug weiter nach Philadelphia geflogen. Bei der Einreise in die USA gilt es, ruhig zu bleiben und alle Fragen wahrheitsgemäß zu beantworten. Die Visums Unterlagen sollten vollständig und griffbereit sein, dann geht auch nichts schief. Vom Flughafen in Philadelphia kann man problemlos mit der Regional Rail in die Stadt oder nach Temple fahren. Alternativ kann man sich auch ein Taxi oder Uber nehmen.



Erste Tage vor Ort: Unser Tipp: Kommt schon ein paar Tage bevor die Vorlesungen in Temple beginnen, um in Euren neuen Zuhause anzukommen und ggf. noch wichtige Einrichtungsgegenstände zu besorgen. Dabei kann es sinnvoll sein, für die ersten Nächte ein Hotel zu buchen, da ihr in Euren Zimmern vermutlich keine Bettwäsche und ggf. nicht mal Lampen

habt. Zudem empfehlen wir, direkt eine amerikanische Prepaid SIM Karte zu kaufen, sodass ihr vor Ort eine Telefonnummer habt. Diese braucht man als Kontakt bei der Uni, eurer Unterkunft und für viele andere Dinge. Auch den Kauf einer SEPTA Karte für das Bus- und Bahnnetz in Philadelphia können wir empfehlen. Die SEPTA Karte funktioniert wie eine Prepaid Karte, die ihr mit Geld aufladen könnt um die einzelnen Bus- und Bahnfahrten zu zahlen. Ggf. lohnt es sich für Euch, ein amerikanisches Konto zu eröffnen. Das ist für Studierende unter 25 Jahren kostenlos und problemlos möglich. Wenn ihr möchtet könnt ihr in den ersten Tagen auch schon Eure Owl-Card im Studentcenter abholen. Ansonsten lohnt es sich auch einfach, in der Stadt und auf dem Campus entlang zu schlendern und Euch die Umgebung anzuschauen.

3) Studieren an der Temple University

Uni / Campus Leben: Das typisch amerikanische Unileben spielt sich auf und um den Campus ab. Neben den unterschiedlichen Fakultäten und der Bibliothek, gibt es einige Cafés, Bars und Rasenflächen. Auch viele Veranstaltungen und Events finden auf dem Unicampus statt. Der Campus der Temple University ist besonders für die vielen Foodtrucks bekannt, die überall auf dem Campus verteilt sind und Essen aus unterschiedlichen Kulturen und in allen möglichen Geschmacksrichtungen anbieten.



Kurse: Die Unikurse müssen bereits deutlich vor Beginn des Semesters gewählt und mit den Studiengangskoordinator:innen aus Göttingen abgesprochen werden. Allerdings ist es möglich, während der ersten 1-2 Uni-Wochen noch Kurse zu wechseln oder zu verlassen. Es lohnt sich also ggf. erstmal mehr Kurse auszuprobieren. Wir empfehlen unbedingt auch Kurse außerhalb des eigenen Fachbereichs zu belegen. Das Kursangebot in den USA ist deutlich umfangreicher als in Deutschland und auch Sport- und Kunstkurse können im Rahmen des Studiums belegt werden. Diese Kurse könnt ihr Euch dann allerdings in den meisten Fällen nicht für Euer Studium in Deutschland anrechnen lassen. Belegen solltet ihr zumindest den ein oder anderen Kurs trotzdem! Besonders gefallen hat uns der Backpacking und Camping, der Jewelry und die Sportkurse. Ihr findet mit Sicherheit Kurse, die ihr spannend findet. In seinen Unikursen hat man die Gelegenheit, Studierende aus den USA kennen zu lernen, die man unbedingt nutzen sollte. Über die Kurswahl kann man auch immer mit seinem „Coordinator“ aus Temple sprechen. Diese versuchen, einem eigentlich alles zu ermöglichen. Zu Beginn des Semesters erscheint der Work-Load sehr umfangreich und viel. Unser Tipp: Lasst Euch davon aber nicht abschrecken, die Kurse sind alle sehr machbar und die Dozierenden super lieb.

Dozierende: Anders als man es aus Deutschland gewöhnt ist pflegen die Dozierenden in den USA einen sehr freundschaftlichen und lockeren Ton mit ihren Studierenden. Es ist durchaus üblich, dass Dozierende in ihren E-Mails auch persönliche Informationen wie ihre Hobbies oder Urlaubspläne teilen. Die Dozierenden sind in der Regel extrem nett und hilfsbereit und antworten auf E-Mails meistens sehr schnell. Man braucht keine Angst davor zu haben, sie per E-Mail anzuschreiben oder am Ende einer Stunde anzusprechen. Für Probleme findet sich immer eine Lösung. Es kann auch sein, dass Eure Dozierenden es spannend finden mehr über Eure deutsche Perspektive zu erfahren, wenn sie mitbekommen, dass ihr Austauschstudierende seid.

College Sport: College Sport ist in den USA eine große Sache. Die Unis und Studierenden unterstützen leidenschaftlich ihre Sportteams und fiebern mit ihnen, sei es beim Cheerleading, mit der Band oder einfach als Zuschauer im Stadion. Bei einem Auslandsaufenthalt in Temple solltet ihr es auf keinen Fall verpassen, zu den Spielen der College Teams zu gehen und den Spirit dieser Events mitzuerleben!

4) Leben in Philadelphia

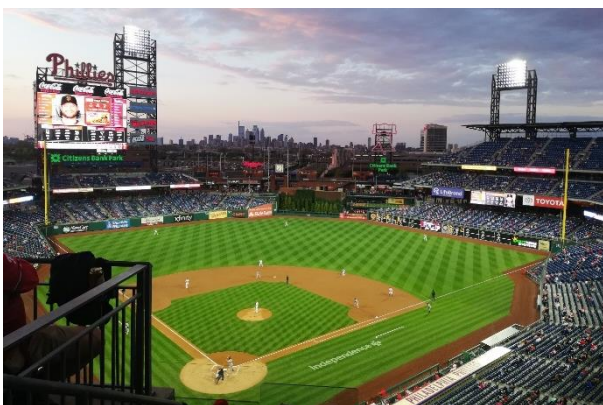
Öffentliche Verkehrsmittel: Anders, als in anderen amerikanischen Großstädten hat Philadelphia ein gut ausgebautes, öffentliches Verkehrsnetz und ist darüber hinaus auch gut an andere Großstädte wie NYC, Boston und Washington DC angebunden. Für die Fortbewegung innerhalb von Philadelphia lohnt es sich eine SEPTA Card zu kaufen, mit der man sowohl die U-Bahnen als auch die Buse nutzen kann. Die Temple University selbst hat eine Regional Rail-

und eine Subway-Station, sodass man schnell in die Innenstadt, zum Bahnhof oder zum Flughafen kommt.

Ausflüge: Philadelphia ist eine der ältesten Städte der USA mit einer spannenden Geschichte. So kann man unter anderem die Liberty-Bell, die Independence Hall und das Eastern State Penitentiary besuchen. Darüber hinaus sollte man auf alle Fälle die Frankling Bridge (für Sonnenuntergänge), den Campus der UPenn, das Philadelphia Art Museum und die Rocky Steps (freitags nachmittags/abends pay what you want), den Fairmount- und Love Park sowie die City Hall besichtigen. Auch der Italien market, die South Street, die Magical Gardens und Chinatown sind auf jeden Fall einen Besuch wert. Philadelphia hat auch kulinarisch einiges zu bieten. Vor allem das berühmte Philly-Cheesesteak sollten alle, die gerne Fleisch essen, unbedingt probieren, z.B. bei Jim's on South Street. Während unseres Aufenthalts an der Temple University hat das Global Office immer wieder Ausflüge angeboten, diese sollte man auf jeden Fall immer mitmachen. Aber auch wenn man mit Freunden unterwegs ist, entdeckt man immer wieder tolle Museen und schöne Parks in der Stadt. Wir sind sehr gespannt, welche zu Deine Lieblingsecken in der Stadt werden!



Sportteams: Neben den College-Sportteams der Temple University hat Philadelphia selbst vier große Teams. In der national basketball association (NBA) spielen die Sixxers, in der major league baseball (MLB) spielen die Philadelphia Phillies, in der national football league (NFL) die Eagles und in der national hockey league (NHL) spielen die Flyers. Wenn sich die Möglichkeit bietet, solltet ihr unbedingt die Sportteams in ihren Heimatstadien in Philadelphia besuchen. Auch wenn ihr bisher nicht Fan der Sportarten wart, lohnt sich das Erlebnis. Für uns waren alleine die Stadien sowie das gesamte Event drumherum schon einen Besuch wert. Die Football-Mannschaft von Temple spielt ebenfalls im Stadion der Eagles.



Essen: Amerikanische Studenten kochen eher seltener, sondern holen sich ihr Essen eher bei Fastfood Restaurants auf dem Campus oder in der Mensa. Dies ist teilweise dem Umstand geschuldet, dass einige Wohnheime der Universität nicht über Küchen verfügen und einige Studierende dazu verpflichtet sind, sich einen Mealplan zu kaufen. Mit dem Mealplan kauft man zu Beginn des Semesters ein bestimmtes Kontingent an Mahlzeiten. Im Laufe des Semesters kann man dann „kostenlos“ die entsprechende Anzahl an Mahlzeiten in Mensen oder den Fastfood Restaurants auf dem Campus essen. Da wir während unseres Auslandsaufenthalts beide eigene Küchen in unseren Apartments hatten, haben wir uns gegen einen Mealplan entschieden und stattdessen meistens selber gekocht und nur ab und zu Essen auf dem Campus gekauft. Das geht nämlich auch ohne Mealplan.



Philadelphia verfügt wie man das auch aus deutschen Städten kennt über eine Reihe unterschiedlicher Supermarktketten. Auf dem Campus direkt gibt es einen CVS, der etwas teurer und eine Mischung aus Drogerie und Kiosk ist. Direkt neben der Uni befindet sich ein Fresh-Grocer, dies ist ein verhältnismäßig großer Supermarkt, in dem man eigentlich alles findet, was man braucht. Nach unserer Erfahrung ist dieser Laden jedoch häufig überlaufen und auch etwas teurer. Wenn man bereit ist, ca. 25 Minuten in Richtung City Hall zu laufen oder zwei Stationen mit der U-Bahn zu fahren, kommt man zu einem Aldi. Dieser ist so, wie man es aus Deutschland kennt: sehr übersichtlich und verhältnismäßig günstig. In der Innenstadt bei der City Hall gibt es zudem einen Trader Joes (Supermarkt), dabei handelt es sich um die amerikanische Version von Aldi.

Essen gehen in richtige Restaurants ist in Philadelphia eher teuer. Ein Hauptgericht kostet in der Regel zwischen 15 und 20 Dollar. Dazu kommen noch Steuern, die anders als in Deutschland erst an der Kasse draufgerechnet werden und nicht in den angegebenen Preisen inkludiert sind. Außerdem ist es üblich, 15 bis 20 Prozent Trinkgeld zu geben (egal, wie der Service war). Dadurch summiert sich der Preis beim Essen gehen schneller auf, als man anfangs denkt. Es lohnt sich aber auf jeden Fall, trotzdem mal in Restaurants zu gehen, da Philly davon viele hat. Ein kleiner Tipp: Achtet auf die Restaurant Week und andere Angebote, durch die das Essen gehen deutlich billiger wird. Wenn ihr die Chance habt, geht auf jeden Fall in ein echtes amerikanisches Diner (Diese gibt es zwar eher außerhalb der großen Städte, aber auch in Bosten und NYC haben wir ganz nette gefunden.)

5) Reisen

Da Philadelphia sowohl per Zug als auch per Flugzeug super angebunden ist, kann man auch ohne Auto in der Springbreak, über Thanksgiving oder am Ende seines Auslandsaufenthalts noch ein bisschen verreisen. Auch die Wochenenden im Semester eignen sich für kurze Tripps in nahe gelegene Städte wie New York oder Washington D.C. Gerade in nahegelegene Großstädte kann man etwas günstiger auch mit Reisebussen fahren. Für Ausflüge in entlegene Gebiete außerhalb der Großstädte ist man ohne Auto aufgeschmissen. Falls ihr Euch daher ein Auto leihen wollt oder jemanden mit Auto kennen lernt, lohnt es sich auf jeden Fall an die Strände nach New Jersey zu fahren.



Eine Alternative um das amerikanische Outback ohne eigenes Auto kennen zu lernen, hat sich uns durch den Backpacking und Camping Kurs geboten. Im Zuge dieses Kurses haben wir Ausflüge zu Campingplätzen und Wanderrouten innerhalb Pennsylvanias gemacht, zu denen uns unsere Classmates mitgenommen haben und die wir sonst nie gesehen hätten.

Nach unserer Erfahrung lernt man vor Ort sehr schnell Leute kennen, mit denen man gemeinsam verreisen kann. Sowohl andere Austauschstudierende, Eure Classmates aus den Unikursen als auch Eure Mitbewohner:innen können zu guten Freund:innen werden. Aber auch mit Studierenden, die man über Stipendienprogramme kennen lernt, kann man sich zusammentun. Wenn diese an anderen Universitäten oder in anderen Städten studieren, kann es spannend sein sich gegenseitig zu besuchen. Traut euch in dieser Hinsicht, auch direkt von Anfang an und sprecht oder schreibt Leute an, es lohnt sich.

6) Weiteres:

Falls ihr weitere Fragen oder Probleme habt, könnt ihr Euch immer an die Auslandsaufenthalts-Koordinator:innen der Sowi Fakultät in Göttingen oder an das International Office in Temple wenden. Sie helfen einem gerne weiter. Auch der Kontakt zu Studierenden, die bereits ein Auslandssemester absolviert haben kann sehr hilfreich sein.

Obwohl die USA auch ein westliches Land sind und man durch Film und Fernsehen bereits ein Bild der amerikanischen Kultur im Kopf hat, waren wir während unseres Aufenthalts immer wieder überrascht, dass Manches dann doch ganz anders war als erwartet. Wenn ihr daher die Möglichkeit habt, etwas gemeinsam mit amerikanischen Studierenden zu unternehmen, nutzt diese Chance, denn nichts bringt Euch der amerikanischen Kultur näher als der Austausch mit Menschen, die in dieser Kultur leben und großgeworden sind. Auch bei der Bewerbung für die Wohnheime kann es hilfreich sein anzugeben, dass ihr in eine WG mit Amerikaner:innen möchtet. Bei uns hat das auf alle Fälle geklappt und wir haben beide mit jeweils drei Amerikaner:innen zusammengewohnt.

Das Auslandssemester an der Temple University war eine einmalige Erfahrung! Es hat uns super viel Spaß gemacht und unser Verständnis der amerikanischen Kultur verändert. Sowohl die Temple University als auch die Stadt Philadelphia bieten Austauschstudierenden tolle Möglichkeiten, sodass sich ein Austausch in jedem Fall lohnt. Wir können das Austauschprogramm mit Temple nur jedem weiterempfehlen und wünschen Dir viel Spaß und tolle Erfahrungen bei deinem eigenen Auslandssemester!